

Vertrauens- offensive nimmt Gestalt an

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2001 waren für den Bahnvorstand ein Katastrophe und haben den Vertrauensverlust der Beschäftigten in Bahnvorstand und Führungskräfte deutlich gemacht. Die Verkehrsgewerkschaft GDBA, die Transnet und der Konzernbetriebsrat haben deshalb die Durchführung einer Vertrauensoffensive mit dem Bahnvorstand ins Leben gerufen.

Vereinbarungen mit Leben füllen

Die Ergebnisse und Ziele wurden in einem gemeinsamen Eckpunktepapier vereinbart. Diese Vereinbarungen dürfen aber nicht als Papiertiger enden, sondern müssen mit Leben erfüllt werden.

Vertrauen der Beschäftigten kann aus unserer Sicht nur durch konkrete Ergebnisse hergestellt werden – die Mitarbeiter werden deshalb die weitere Umsetzung der Vertrauensoffensive kritisch verfolgen.

Vielzahl an Aufgaben und Themen

Die im Eckpunktepapier vereinbarten gemeinsamen Arbeitsgruppen haben in der Zwischenzeit die Arbeit zu folgenden Themen aufgenommen:

- Weiterentwicklung der Beschäftigungsbedingungen
- Sicherung und Weiterentwicklung der Sozialleistungen
- Neuausrichtung der Personalplanung
- Verbesserung der Mitarbeiterführung
- Auszubildende und Nachwuchskräfte

Die Verkehrsgewerkschaft GDBA wird ihre Forderungen in die Arbeit der Arbeitsgruppen einfließen lassen, die Ergebnisse kritisch bewerten und weiter darüber berichten.

Dank an alle Spender

In einem Spitzengespräch am 10. September 2002 in Berlin haben Bahn-Chef Hartmut Mehdorn und Personalvorstand Dr. Norbert Bensel mit den drei Vorsitzenden der Bahngewerkschaften vereinbart, die eingegangenen Spendengelder für Eisenbahner im Rahmen der „Vertrauensoffensive Bahn“ aus einem „Topf“ gemeinsam zu vergeben. Diese Aufgabe wird ein paritätisch besetzter Spendenausschuss übernehmen.

Die Beteiligten gehen von insgesamt mehr als einer Million Euro aus, die schnell und wirkungsvoll zur Verteilung an geschädigte Eisenbahner und deren Familien gelangen können. GDBA-Chef Dera wörtlich: „Mit den zusammengefassten Mitteln ist wirkungsvolle Hilfe möglich.“

Allein die Mitglieder der Verkehrsgewerkschaft GDBA



haben in den vergangenen Tagen und Wochen 33 800 Euro gespendet. Doch auch weiterhin ist tatkräftige Unterstützung gefordert. Die Nummer des Spendenkontos der Verkehrsgewerkschaft GDBA lautet 1100953968, bei der Sparda Bank Frankfurt, BLZ 500 905 00.

Stichwort: „Flutkatastrophe“. Der Bundesvorstand der Verkehrsgewerkschaft GDBA dankt allen Spendern für ihre finanzielle Unterstützung. Dieser Akt der Solidarität macht die Stärke und den Zusammenhalt unter den Eisenbahnern deutlich.

Mehr Personal fürs EBA



Darin waren sich alle Teilnehmer einer Podiumsdiskussion einig, zu der der GDBA-Bezirk Köln eingeladen hatte. Die Vertreter der politischen Parteien versprachen, sich nach der Bundestagswahl für die Belange des Eisenbahn Bundesamtes

einzusetzen. Zumindest die Vertreter von CDU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen. Die SPD hatte keine Zeit für diese interessante Diskussion und auch das Bundesverkehrsministerium fehlte. Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten ER.